

Projekt zur Kinder- und Jugendbeteiligung an der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans für ein kindergerechtes Deutschland 2005 – 2010

– Abschlussdokumentation –

Erfahrungen und Ergebnisse – Ein Fazit des Projekts

Für den Erfolg eines Nationalen Aktionsplans ist es wesentlich, dass sich breite Teile der Gesellschaft konstruktiv mit ihm auseinandersetzen und die Umsetzung der Handlungsfelder begleiten. Für das Erreichen des Zieles – ein kindergerechtes Deutschland – und dessen Nachhaltigkeit war die wahrnehmbare Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an dieser Auseinandersetzung von wesentlicher Bedeutung. Ihre Sichtweisen und konkrete Anliegen wurden durch das Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekt des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) direkt in die Umsetzung des NAP einbezogen.

Es wurden über 100 Einzelaktivitäten im Rahmen des Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekts an der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans für ein kindergerechtes Deutschland 2005 – 2010 (NAP) verzeichnet, die alle sechs Themenfelder des NAP abdeckten. Die Teilnehmer/innen setzten sich mit ihren Rechten, Lebensrealitäten und Wünschen auseinander und entwickelten Forderungen für ein kindergerechtes Deutschland. Unabhängig davon, ob es eine kleine Aktion von acht Kindern in ihrem Wohnort oder ein mehrtägiges Kinderrechtcamp mit über 1.000 Teilnehmer/innen war, wurde im Ergebnis immer deutlich, dass die Kinder und Jugendlichen nicht nur mitbestimmen wollen, sondern auch sehr konkrete Lösungsvorschläge zu bieten haben.

Auch in der Außenwirkung wurde das Projekt angenommen. Dies zeigten die Rückmeldungen vor allem bei Fachleuten und Politiker/innen. Vor allem gab es positive Rückmeldungen direkt von beteiligten Kindern und Jugendlichen, die ihr Interesse an einer weiteren Mitwirkung bekundeten. Die Zahl der Nachfragen nach Materialien und auch nach dem Einsatz von Referent/innen war vor allem aufgrund der zunehmenden Bekanntheit des NAP 2009 und 2010 deutlich höher als 2008. Das Interesse am Thema war auch an den Fragen abzulesen, die das Projektbüro erreichten. Sie gingen von Kinderrechten im Allgemeinen bis hin zu Projektvorschlägen im Besonderen. Insgesamt wurden die Fragen stetig spezieller.

Die Nutzung der Möglichkeiten des DBJR als Netzwerk und Arbeitsgemeinschaft der bundesweiten Jugendverbände und Landesjugendringe zur Unterstützung des Projektes war sehr produktiv. Neben regelmäßigen Erwähnungen in den Mitteilungen und Positionen des DBJR zeigte sich dies auch daran, dass 2008 und 2009 jeweils eine Ausgabe der DBJR-Fachzeitschrift „Jugendpolitik“ zum Projekt(thema) erschien und Ende 2008 eine ausführliche Information und Beratung im Hauptausschuss, dem zweithöchsten Gremium des DBJR, erfolgte.

Die über das Projekt organisierte Kinder- und Jugendbeteiligung am NAP-Fachkongress und an den sechs Themenveranstaltungen des NAP wurde von allen Teilnehmer/innen sehr positiv bewertet. Die erwachsenen Teilnehmer/innen interessierten sich sehr für die Ausführungen der Jugendlichen und empfanden sie als Bereicherung. So wurde mehrfach der Gedanke geäußert, dass es häufiger Beiträge von Jugendlichen auf solchen Veranstaltungen geben sollte, da dies einerseits eine Sichtweise beinhaltet, die den meisten Erwachsenen unbekannt sei und andererseits unkonventionelle Lösungsvorschläge vorgebracht würden. Auf diesem Weg konnten die Kinder und Jugendlichen aus den Einzelaktivitäten ihre Ideen und Forderungen höchst selbst in die Politik einbringen, wie es die Grundintention dieses Projekts war. Die Jugendlichen fühlten sich gut unterstützt. Die Betreuung durch das NAP-Projekt war darauf ausgerichtet, die Handlungsmöglichkeiten und Abläufe transparent zu machen, die Jugendlichen in ihren Ideen und Anliegen zu unterstützen und eine möglichst angenehme Atmosphäre zu schaffen. Dies ist gelungen. Nach den Veranstaltungen formulierten die Jugendlichen jeweils Verbesserungsvorschläge für kommende Jugendbeteiligungen, die sich vor allem darauf bezogen, das Veranstaltungsdesign jugendgerechter zu gestalten und einen gleichberechtigten Anteil jugendlicher Teilnehmer/innen zu ermöglichen.

Die Beschreibungen der Aktivitäten im Rahmen des Kinder- und Jugendbeteiligungsprojektes nach Themenbereichen geordnet, ein umfassendes Fazit zur Jugendbeteiligung an den Themenveranstaltungen sowie die gesammelten Forderungen der Kinder und Jugendlichen sind unter www.beteiligt-kinder.de dokumentiert.

Auf vielfältige Art und Weise haben die Jugendlichen unter Beweis gestellt, dass sie etwas zu sagen haben, dass sie sich gerne und mit konstruktiven, durchdachten Beiträgen und Aktionen engagieren und einbringen. Dies wird sowohl in den formulierten Forderungen als auch durch die Beiträge bei den Themenveranstaltungen deutlich und wurde auch von vielen erwachsenen Akteuren wahrgenommen und als Bereicherung empfunden. Nun gilt es, diese Erfahrungen in Zukunft aufzugreifen und entsprechende Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche zu schaffen, um als Expert/innen ihrer Lebenswelt beachtet und beteiligt zu werden!

Kindergerecht für ein kindergerechtes Deutschland – Die Idee

Im Rahmen des Weltkindergipfels im Mai 2002 in New York¹ wurden die Länder aufgefordert, Nationale Aktionspläne zur Umsetzung der Kinderrechte in ihren Ländern zu realisieren. Im Februar 2005 wurde der NAP für ein kindergerechtes Deutschland 2005-2010 vom Deutschen Bundestag beschlossen. 2008 begann das offizielle Begleitprogramm der Bundesregierung zum NAP, die Initiative Für ein kindergerechtes Deutschland, unter der Federführung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Als Portal für Informationen zum NAP, zu Fortschritten und Entwicklungen fungierte für Kinder und Jugendliche zunächst von 2004 bis 2006 die Initiative „Projekt P“. Abgelöst wurde diese 2006-2009 durch das „Aktionsprogramm Jugendbeteiligung“. Anschließend erhielt der DBJR die Bewilligung für ein „Projekt zur Kinder- und Jugendbeteiligung zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans für ein kindergerechtes Deutschland 2005-2010“ unter Einbeziehung der SJB, welches im April 2008 startete.²

Das Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekt an der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans für ein kindergerechtes Deutschland 2005 – 2010 (NAP) lief vom 15. April 2008 bis zum 31. Juli 2010. Ziel war es zum einen, den Bekanntheitsgrad des NAP bei der für ihn zentralen Gruppe der Kinder und Jugendlichen zu erhöhen. Kinder und Jugendliche sollten zum anderen den Aktionsplan aber nicht nur kennen, sondern sich Themen und Forderungen zu eigen machen, diese weiterentwickeln und gemeinsam an einem kindergerechten Deutschland arbeiten. So sollten sie die unterschiedlichen Ziele und die zur Umsetzung vorgeschlagenen Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit und Zielrichtung überprüfen und aus ihrer persönlichen Lebenswelt und ihrer eigenen Situation heraus beurteilen, welche Wege gegangen werden müssen, um Deutschland kindergerechter zu gestalten. Ein weiteres Ziel war, dass die Kinder und Jugendliche den gesamten NAP-Prozess hin zu einem kindergerechten Deutschland konstruktiv begleiten und ihre Ansichten und Erfahrungen einfließen lassen - nicht nur vor Ort, wo Kinder und Jugendliche aktiv werden, sondern ebenso auf der Ebene des Bundes.

Um Kindern und Jugendlichen die Themen des NAP altersgerecht zugänglich zu machen und dabei aufzuzeigen, welche Möglichkeiten der Beteiligung existieren, wurden entsprechende Materialien konzipiert. Die Ergebnisse dieser Beteiligung sollten dokumentiert und in den politischen Prozess eingebunden werden.

Als langfristiges Ziel galt, dass die Kinder und Jugendlichen sich über ihr Engagement im Projekt hinaus mit ihren Anliegen und mit einem kindergerechten Deutschland beschäftigen und sich für ein solches vor Ort aktiv einsetzen. Schließlich sollten die Aktionen im Rahmen des Projekts die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland zum Positiven verändern und damit dazu beitragen, dass Deutschland an vielen Stellen und auch noch nach dem Projektabschluss kindergerechter wird.

„Ich will in der Politik mitreden“³ - Aktivitäten zur Kinder- und Jugendbeteiligung

Informieren und diskutieren

Um die Aktivitäten zur Kinder- und Jugendbeteiligung zu initiieren, gab es innerhalb der Strukturen des DBJR einen kontinuierlichen Austausch von Informationen. Es wurden vielfältige Möglichkeiten der Bekanntmachung des Projektes und der Initiierung von Aktivitäten genutzt, und die Zahl der Nachfragen nach Materialien und Referent/inneneinsätzen stieg. Neben den Bitten um Informationen über den Nationalen Aktionsplan sowie

¹ 08.-10. Mai 2002, Sondergeneralversammlung der Vereinten Nationen zu Kindern.

² All diese Projekte wurden durch das BMFSFJ gefördert. Die Projekte „Projekt P“ und „Aktionsprogramm ...“ waren Kooperationen vom BMFSFJ, bpb und DBJR. Das Projekt „Kinder ...“ war ein Projekt des DBJR unter Einbeziehung der SJB.

³ Forderung eines Kindes im Rahmen der Schreib- und Malwerkstatt des NAP Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekts auf dem Ev. Kirchentag 2008.

das Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekt gab es regelmäßig Anfragen einzelner Jugendverbände, über den NAP zu referieren und Möglichkeiten der Beteiligung aufzuzeigen. Die Zielgruppe dieser Veranstaltungen waren in der Hauptsache ehrenamtliche Multiplikator/innen, da eine weitere Aufgabe des Projektes war, diese über den NAP, seine Umsetzung und Weiterentwicklung sowie die entstehenden Prozesse so zu informieren, damit sie diese Informationen für die eigene Arbeit vor Ort nutzen.

Junge Ideen unterstützen – Aktivitäten fördern und dokumentieren

Im Rahmen des Projektes war es 2008/2009 im kleinen Rahmen möglich, Projekte und Aktivitäten finanziell zu unterstützen, die ohne diese Gelegenheit nicht zustande gekommen wären. Ziel war es, Beteiligungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche zum NAP insgesamt, den einzelnen Themen des NAP⁴ und den Kinderrechten durchzuführen. Schwerpunkt des Projektes war es jedoch, die Auseinandersetzung mit dem NAP und Beteiligung an seiner Umsetzung im Rahmen von ohnehin stattfindenden Aktivitäten der Mitgliedsorganisationen und ihrer Mitgliedsverbände bzw. Untergliederungen anzuregen. Die Mitgliedsorganisationen des DBJR auf den unterschiedlichsten Ebenen und Aktive in der SJB wurden motiviert, auf eine geeignete Art und Weise für Kinder und Jugendliche ein Angebot zur Auseinandersetzung mit und Beteiligung am NAP und seinen Themenbereichen zu schaffen und letztere auch zu organisieren.

So gab es bis Ende 2009 über 100 gemeldete Aktivitäten, von denen 37 aus Mitteln des Projektes gefördert wurden, da sie sonst nicht so realisiert worden wären. Im Rahmen der Projekte wurden sämtliche Themen des NAP behandelt. Meist beschäftigten sich die Einzelaktivitäten nur mit einem Thema, bei einigen wurden gleich mehrere (teilweise alle) Themen bearbeitet. Das Thema Beteiligung weckte das meiste Interesse der Teilnehmer/innen. 41 Projekte befassten sich explizit mit diesem Thema. Die weiteren Themen waren ungefähr gleichmäßig vertreten. Die Größe der Aktivitäten variierte zwischen 12 und 3.600 Teilnehmer/innen. Die kleineren Einzelprojekte fanden zumeist auf lokaler Ebene statt, die größeren Veranstaltungen auf Landes- und Bundesebene. Die methodische Bandbreite reichte vom Spielplatztest über das thematische Camp bis hin zur kulturellen Entdeckungstour. Dabei haben die Kinder und Jugendlichen Forderungen zur Umsetzung der UNKRK erhoben und Kritik am derzeitigen Stand der Umsetzung geübt. Diese wurden auf und in Papier, Bildern, Videos und Podcasts festgehalten und immer wieder auch mit Vertreter/innen aus Gesellschaft und Politik diskutiert.

Jungen Stimmen Gehör verschaffen – Jugendbeteiligung bei den Veranstaltungen des NAP

Kinder und Jugendliche sollten den gesamten NAP-Prozess konstruktiv begleiten. Um ihre Ideen und Forderungen in die Politik einzubeziehen und Jugendliche direkt am NAP zu beteiligen, wurde durch das Projekt eine Jugendbeteiligung am NAP-Fachkongress „Schützen, Fördern, Beteiligen – für ein kindergerechtes Deutschland“ sowie an den sechs Themenveranstaltungen des NAP organisiert. Das Engagement bei der Konzeptionierung der Themenveranstaltungen sowie die Vorbereitung und Umsetzung der Jugendbeteiligung wurde zu einem Schwerpunkt der Arbeit im Projektbüro. 144 Jugendliche aus 19 Einzelprojekten bereiteten sich mit Unterstützung des Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekts vor und nahmen anschließend jeweils mindestens an einer der Veranstaltungen zu den sechs Themenbereichen des NAP aktiv teil. Hier traten die jungen Akteure als Experten und Expertinnen auf, die zu den jeweiligen Fragestellungen umfassende Analysen und Handlungsempfehlungen auf kreative Weise vortrugen und im Gespräch mit den erwachsenen Teilnehmer/innen wiederholt bewiesen, dass sie kompetente Diskussionspartner sind. Besonders häufig beklagten die jugendlichen Teilnehmer/innen jedoch, dass verantwortliche Erwachsene nur reden statt zu handeln. Davon ließen sie sich aber nicht entmutigen, sondern planten, ihren Forderungen weiterhin Gehör zu verschaffen.

Die Jugendbeteiligung richtete sich nicht nur an einen ausgesuchten Kreis von Kindern und Jugendlichen. Im Rahmen des Projektes wurden jungen Menschen, gleich welcher Herkunft, Schulbildung oder individuellen Fähigkeiten, angesprochen und involviert. Dies zeigte sich beispielsweise im Rahmen der Themenveranstaltungen in den Bemühungen, alle Veranstaltungsorte barrierefrei zu halten wie auch in der selbstverständlichen Inklusion von jungen Menschen mit kognitiven Einschränkungen und der darauf

⁴ Die Themen des NAP: Chancengerechtigkeit durch Bildung; Aufwachsen ohne Gewalt; Förderung eines gesunden Lebens und gesunder Umweltbedingungen; Beteiligung von Kindern und Jugendlichen; Entwicklung eines angemessenen Lebensstandards; Internationale Verpflichtungen.

abgestimmten Vorbereitung. Die Jugendbeteiligung an den Themenveranstaltungen sowie dem Fachkongress wurde durch das Deutsche Jugendinstitut (DJI) dokumentiert und evaluiert und von allen Beteiligten als sehr gelungen bezeichnet.

Junge Interessen mitdenken – Die Mitarbeit in den Gremien des NAP

Zuständig für die Entwicklung und Umsetzung des NAP innerhalb der Bundesregierung war das BMFSFJ. Neben dem federführenden Ministerium waren jedoch in den verschiedenen den Themenfeldern zugeordneten Arbeitskreisen auch unterschiedliche andere Ministerien beteiligt. Die Informationen aus den verschiedenen Arbeitskreisen wurden in der Lenkungsgruppe zum NAP (ehemals Bund-Länder-AG) zusammengetragen. Der DBJR war in der Lenkungsgruppe sowie in den sechs thematischen Arbeitskreisen neben weiteren Nichtregierungsorganisationen vertreten. Die Mitglieder der Lenkungsgruppe arbeiteten größtenteils an Aktivitäten zur Umsetzung des NAP, die sich jeweils auf eines der sechs NAP-Themen bezogen. Weiterer Inhalt waren der Fachkongress, die Abschlussveranstaltung sowie die Festlegung auf Standards zu allen Themenveranstaltungen. Zur Diskussion über die Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in Entscheidungsprozessen im Rahmen des NAP erstellte der Vorstand des DBJR ein Impulspapier. Der Arbeitskreis 4 erarbeitete auch auf dieser Grundlage „Allgemeine Qualitätsstandards für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“. Die AG 5 zum Thema „Entwicklung eines angemessenen Lebensstandards“ kam nicht zustande. Es fand sich jedoch eine Vorbereitungsgruppe für die Themenveranstaltung zum Thema „Jedes Kind ist wichtig – Armutsprävention auf kommunaler Ebene“, der die jeweilige Projektleitung des Projektes zur Kinder- und Jugendbeteiligung an der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans für ein kindergerechtes Deutschland 2005 – 2010 angehörte.

Der Plan wird bekannt – Der NAP auf Papier, im Netz und in der Öffentlichkeit

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit war es, die Aktivitäten zum Thema sowie die Inhalte des NAP bekannt zu machen. Dazu wurde das Projekt bei diversen Veranstaltungen vorgestellt: Im Jahr 2008 beispielsweise auf der Veranstaltung Berlin`08, dem Ganztagschulkongress 2008 und dem Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag; im Jahr 2009 erneut auf dem Ganztagschulkongress 2009 sowie auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Bremen – wo sich das Projekt in das dortige Kinderzentrum einbrachte.

2008 erschien eine Broschüre und ein Aktionsblock mit dem Titel „Wir machen Deutschland kindergerecht“. Die Broschüre sowie der Block sind als Hilfe für Gruppenleiter/innen und Multiplikator/innen gedacht, die mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen des NAP, aber auch darüber hinaus in dieser Gesellschaft konkret etwas verändern wollen. Durch sie bekommen diese Akteure Informationen über den NAP leicht verständlich zusammengefasst sowie Anregungen, wo sie anfangen können, welche Themen wichtig sind und wie eine Umsetzung ihrer Anliegen und Ideen möglich ist. Der Spiralblock im Hosentaschenformat, kann darüber hinaus gleichzeitig als Notizblock für Ideen bzgl. Aktivitäten zu den einzelnen Themen verwendet werden. Wegen seines Formates kann er zu Gruppenstunden, Freizeiten und Wochenendaktivitäten mitgenommen werden, um stets die Themen des NAP parat zu haben. Auch nach Ablauf des NAP können diese Materialien genutzt werden, um sich dem Thema Kindergerechtigkeit zu nähern.

2009 wurde ein Schüler/innen-Kalender für das Schuljahr 2010/2011 produziert und verteilt. Der Kalender beinhaltete neben dem Überblick zum NAP und dem Projekt sechs Kapitel zu den Themenbereichen des NAP mit Projektbeispielen und den Kinderrechten in kindergerechter Sprache. Die Nachfrage nach diesem Kalender konnte mit der - aus finanziellen Gründen begrenzten - Auflage von 2.500 Stück nicht gedeckt werden.

Um die positiven Ergebnisse wie auch die eingesetzten Methoden der Einzelaktivitäten zu dokumentieren und Kindern und Jugendlichen zugänglich zu machen, wurde eine Website kreiert: www.beteiligt-kinder.de. Neben der üblichen Möglichkeit, Seiten einzeln auszudrucken, bietet diese Seite zusätzlich die Option, sich eine komplette Broschüre im PDF-Format zum Herunterladen erstellen zu lassen. Die Website enthielt bis Juni 2010 sowohl aufbereitete Informationen über den Nationalen Aktionsplan, Methodenempfehlungen zur Umsetzung, „Best Practice“-Beispiele sowie Literatur- und Materialhinweise und die Möglichkeit, eigene Projekte direkt zu melden/dokumentieren. Im Juli 2010 wurde die Seite mit dem Ziel überarbeitet, sie an die Anforderungen nach Projektende anzupassen. Dabei wurden vor allem Kurzdokumentationen der Projekte sowie die daraus gesammelten Forderungen und die Abschlussdokumentation des Projektes eingefügt. Die Website bleibt über die Projektlaufzeit hinaus als abgeschlossene Dokumentation online.



Zum Projektende wurde schließlich eine Broschüre mit dem Titel „Macht Deutschland kindergerecht!“ produziert. An die erwachsenen Akteure aus Politik und Gesellschaft werden hier abschließend die gesammelten Forderungen der dokumentierten Projekte gerichtet. Diese Zusammenstellung findet sich auch auf der Website wieder.

Der NAP als gemeinsames Anliegen – Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten an der Umsetzung und Begleitung funktionierte gut. In diesen Zusammenhängen gab es zahlreiche Kontakte mit dem BMFSFJ, dem DJI und der Initiative kindergerechtes Deutschland, um Transparenz zwischen den Beteiligten zu schaffen, eine gute Kooperation zu ermöglichen und die Kinder- und Jugendbeteiligung als gemeinsames Anliegen voranzubringen. Die Projektleitung nahm regelmäßig an den Jours fixes zu den die Jugendbeteiligung betreffenden Fragen teil. Zum Projektende wurde die Mitarbeit des DBJR und seines Projektes an der Umsetzung des NAP von allen Seiten sehr positiv bewertet.

Das Projekt wurde zudem verschiedenen Akteuren der Jugendhilfe vorgestellt. Dazu wurden unter anderem die Arbeitskreissitzungen zum NAP als auch der Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) genutzt. Die Möglichkeiten des Projekts wurden z.B. auf der Podiumsdiskussion des DJI auf dem 13. DJHT zum Thema „Der NAP als Chance für kommunale Kinder- und Jugendpolitik“ vorgestellt. Hier wurde für die Idee geworben, die kommunale Umsetzung des NAP (Initiative kindergerechtes Deutschland) und Projekte der Kinder- und Jugendbeteiligung (Projektbüro/DBJR-SJB) vor Ort zu verzahnen. Aufgrund der vielfältigen Schnittpunkte mit der Arbeit der National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention ergab sich auch hier eine Zusammenarbeit auf der Arbeitsebene. Ende 2009 wurde besonders die Erstellung des Kinder- und Jugendreports der AGJ durch das Projekt und den DBJR unterstützt.

Hier liefen die Fäden zusammen – Das Projektbüro

Als Ansprechpartner zum Projekt zur Kinder- und Jugendbeteiligung an der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans für ein kindergerechtes Deutschland 2005-2010 (NAP) stand bis November 2009 Uwe Ostendorff als Projektleiter zur Verfügung. Von November bis Dezember 2009 übernahm kurzzeitig Kristin Napieralla diese Aufgabe. Von Januar 2010 bis Projektende leitete Jasmin-Marei Christen das Projekt. Je nach Bedarf wurde das Projekt durch die Geschäftsstelle des DBJR unterstützt. Im Rahmen der Jugendbeteiligung an den Themenveranstaltungen des NAP übernahmen zudem pädagogische Honorarkräfte Anteile der Vorbereitung und der Begleitung der Jugendlichen.

Jasmin-Marei Christen
(Projektleiterin 2010)